
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

Rechtssicherheit an E-Ladestationen

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, ehestmöglich eine gesetzliche Grundlage für eine Abrechnung nach Kilowattstunden (kWh) bei öffentlichen kostenpflichtigen E-Ladestationen zu schaffen.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Wohnen und Verkehr

Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten

Begründung:

Knapp ein Prozent aller in Österreich zugelassenen PKW wird inzwischen elektrisch betrieben. Mit September diesen Jahres lag der Bestand an Elektroautos hierzulande bei über 38.000 Fahrzeugen und die Neuzulassungen von E-Autos in Österreich stiegen im zweiten Quartal um 36 Prozent.

Mit diesem Trend sollten auch die rechtlichen Begebenheiten rund um das Thema Elektromobilität Schritt halten. Leider birgt die Abrechnung von Ladevorgängen für Betreiber_innen von Ladeinfrastruktur sowie für E-Mobilitätsdienstleister_innen aber viele Herausforderungen – das Eichrecht eingeschlossen.

Derzeit wird in Österreich für die Abrechnung von Ladedienstleistung vor allem Zeit als Abrechnungsbasis herangezogen, wenngleich eine Abrechnung nach „getankten Kilowattstunden (kWh)“ für die Kundschaft transparenter und vergleichbarer wäre. Für die korrekte Erfassung der elektrischen Energie und die Abrechnung nach kWh ist ein geprüftes und geeichtes Messgerät erforderlich – Zähler in den Ladestationen müssen den vorgegebenen Richtlinien entsprechen. National geregelt ist dies im Maß- und Eichgesetz (MEG).

Einige wenige Anbieter, die den Kundinnen bereits heute - ungeeicht - Kilowattstunden statt Zeiteinheiten verrechnen, bewegen sich dadurch in einer rechtlichen Grauzone und arbeiten ohne vernünftige Rechtsgrundlage, so der Bundesverband Elektromobilität Österreich.

Ein Eichrecht, das nachvollziehbare und nicht korrumpierbare Daten der Ladevorgänge ermöglicht, würde nebst der Rechtssicherheit für die Betreiber der 539 Tiroler E-Tankstellen auch wesentlich zum Kundenvertrauen und zur Akzeptanz der E-Mobilität beitragen.



Innsbruck, am 10. Dezember 2020

